

Viele Patienten mit Asthma oder COPD inhalieren ihre Arznei falsch. Trainingsgeräte werden zu wenig genutzt. **2**

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Individuelle Therapie ade?



KV-Chef Dr. Ulrich Thamer sieht den geplanten AOK-Hausarztvertrag im Südwesten als Gefahr für die individuelle Therapie. **7**

### Kardiologie sorgt für Krach

Kassen wollen für Linksherz-Kathetermessplätze in einer Klinik nicht zahlen. **8**

## MEDIZIN

### Kinder mit Morbus Crohn

Mit TNF alfa-Hemmer holen die erkrankten Kinder beim Längenwachstum signifikant auf. **10**

### Bandscheiben-Op schont Gewebe

Beim vollendoskopischen Operieren werden Zugänge zum Spinalkanal wie das Foramen intervertebrale genutzt. **11**

## WIRTSCHAFT

### Ernüchterung nach Goldrausch?

Gold steht bei Anlegern als vermeintlich sichere Option hoch im Kurs. Doch auch das Edelmetall hat Tücken. **14**

## PANORAMA

### Nichts geht ohne blauen Dunst

Rauchen ist an immer mehr Orten verboten – in Kino- und TV-Filmen aber bleiben Glimmstengel populär. **16**

**ÄRZTE 7'** Verlagsgesellschaft mbH Postfach 20 02 51  
75077 Offenbach  
Leser-Ser. ZSB  
Tel.: (0 71 42) 51 02) 50 60  
Fax: (0 71 42) 51 02) 50 61 23  
Redaktion: ZB MED  
Tel.: (0 61 02) 58 87 0  
Fax: (0 61 02) 58 87 0  
Web: www.aerztezeitung.de

(03110 bis 03112) wird fällig, wenn ein Patient von sich aus oder mit einer Überweisung eines Facharztes die Praxis aufsucht und es zu einem persönlichen Arzt-Patienten-Kontakt kommt. Das gilt auch, wenn die Überweisung von einem

## DocMorris baut medizinische Angebote aus

**LONDON (eb).** Der niederländische Versandhändler DocMorris will in seinen Partnerapotheken in Deutschland mehr medizinische Zusatzangebote machen. Dabei will das Unternehmen Ärzten jedoch keine Konkurrenz machen. „Bei den Programmen werden wir auch Ärzte einbeziehen“, sagt der Vorstandsvorsitzende Ralf Däinghaus. DocMorris hat in Deutschland mittlerweile mehr als 100 Partnerapotheken, die zwar rechtlich selbstständig sind, Einkauf und Marketing werden aber von dem Versandhändler einheitlich gesteuert. **Siehe Seite 3**

**Machen Sie mit auf [www.aerztezeitung.de](http://www.aerztezeitung.de)**

Kinderarzt stammt oder ein Facharzt zur postoperativen Behandlung überweist. Wird nur eine Auftragsleistung einer Pauschale nicht mehr

## Kassen-Ausgleich kassiert mit 80 Krankheiten

Experten erarbeiten neuen Risikostruktur

**BERLIN (af).** Die Gesundheitsreform steht vor einer weiteren Belastungsprobe. Neuen Diskussionsstoff liefert jetzt das Gutachten zum künftigen morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleich (RSA) unter den Kassen. 80 Krankheiten haben die Gutachter des beim Bundesversicherungsamt angesiedelten wissenschaftlichen Beirats hineingeschrieben. Darunter fallen Depression und Herzinsuffizienz, nicht aber Demenz oder Bluthochdruck.

Bei der Kassenärztlichen Bundesvereinigung stößt die hohe

Zahl der betroffenen Krankheiten auf. Zahl der betroffenen Krankheiten auf Ziffern mit die Charakteristika möglichst genau verglichen über alle Krankheiten. Die CDU/CDS Krankheiten, andere. Die wichtigste Gruppe der Zuschläge, der an dem Vorsetzungshefts.

## Statine nutzen auch im höheren Alter

Neue Metaanalyse gepoolter Studiendaten von knapp 20 000 KHK-Patienten

**MONTREAL (ob).** Zweifel am Nutzen einer Cholesterinsenkung im höheren Lebensalter werden durch eine neue Metaanalyse ausgeräumt. Danach profitieren KHK-Patienten im Alter über 65 Jahre sogar in besonderem Maße von der Therapie mit Statinen.

Basierend auf gepoolten Daten aus neun Studien mit 19 569 Teil-

nehmern im Alter zwischen 65 und 82 Jahren kommt diese Metaanalyse zu dem Ergebnis, dass die Gesamtsterberate innerhalb von fünf Jahren in dieser Altersgruppe durch Statin-Therapie signifikant um 22 Prozent niedriger war. Die Rate für die Gesamtmortalität sank von 18,7 Prozent (Placebo) auf 15,6 Prozent. Die KHK-bedingte Sterberate war nach Analysen

einer Gruppe von 65-jährigen Patienten (Journal of the American Medical Association, 2008, 301: 2083-2091). Die Rate für tödliche Myokardinfarkte sank um 26 Prozent. Die Rate für Revaskularisation sank um 22 Prozent. Die Rate für Schlaganfälle sank um 18 Prozent. Die Rate für die Behandlung von Schlaganfällen sank um 15 Prozent.